

## Ein Jahr bei den Maier Bros. Köln

Ich bin Simon, 22 alt und habe vor 4 Wochen mein Praktikum bei den Maiers beendet. Momentan befinde ich mich auf einer sehr schönen Produktion als Lichtassistent und versuche nun dieses facettenreiche Jahr in der Leyendeckerstraße 4 Revue passieren zu lassen.

Ich komme ursprünglich aus dem schönen Ludwigsburg bei Stuttgart, wo glücklicherweise die Filmakademie Baden-Württemberg zuhause ist. Dort habe ich mich nach meinem Abitur viel herumgetrieben um bei studentischen Filmprojekten mitzuwirken. Ich habe in verschiedene Departments reingeschnuppert und entwickelte bei der Arbeit am Set eine Faszination für das Filmlicht. Große schwere Lampen, die Arbeit mit Technik, der Auf- und Abbau, das Teamgefühl innerhalb der Crew, körperliche Arbeit nach der man nachts teilweise mit Arbeitsklamotten völlig erschöpft aber zufrieden ins Bett geplumpst ist um den ganzen Wahnsinn am nächsten Morgen nochmal miterleben zu dürfen. Und letzten Endes geiles Licht!

Bei einem Film habe ich Nils kennengelernt, der Oberbeleuchter bei diesem Projekt war. Ein Spitzentyp und hervorragender Beleuchter (seinen Jahresbericht könnt ihr weiter unten nachlesen). Nils hat einen LKW voller Licht von Maiers mitgenommen und ich kam zum ersten Mal in den Genuss, mit professionellem und in gewisser Weise innovativem Equipment arbeiten zu können. Unter anderem die Maiers eigenen Angriffskarren, Candle Sticks und Stahlsäcke die sich automatisch aufklappen sobald man sie griff. Dort wurde ich aufmerksam auf den Kölner Lichtverleiher mit dem schnieken Logo.

So kam es also, dass Nils mir riet, wenn ich Bock auf Licht hätte, dass ich mich doch einfach mal bei den Maiers bewerben soll.

Gesagt getan und ein halbes Jahr zog ich nach Köln um dort meinen ersten Lehrgangstag zu starten.

Wer zum ersten Mal in der großen Lagerhalle steht wird erstmal erschlagen sein von dem Sammelsurium an Lampen, Kabeln, Grip, Stativen, Bespannungen, Folien, etc. Diese ganzen Begrifflichkeiten und deren Eigenheiten galt es nun zu lernen.

Die erste Woche wirst du herzlich in der Elektrowerkstatt erwartet bei dem Daniel Düsentrrieb des Hauses: Hans.

An dieser Stelle nochmal einen besonderen Dank an dich, ich werde wohl auf ewig an die Zeit in deiner Werkstatt denken sobald ich den Geruch von Multispray in der Nase habe! Hans wird nicht müde, sein Wissen leidenschaftlich weiterzugeben und gibt dir nie das Gefühl dumme Fragen zu stellen. Er gab mir eine Einführung in die Welt des Maier Bros. Filmlichts.

Nach dieser Woche kommst du ins Lager, wo Taube das Sagen hat. Dort wirst du in erster Linie Lichtlisten von Licht- und Kamerabühnencrews zusammenstellen und zurücknehmen. Anfangs war ich ein wenig überfordert, all diese verschiedenen Begrifflichkeiten, deren Stellplätze, Eigenheiten usw. Aber keine Angst, durch den täglichen Umgang damit macht man schnell Fortschritte und kennt das Lager bald besser als seine Westentasche.

Jede Jahreszeit bringt verschiedene Herausforderungen mit sich. Im Sommer wurden wir förmlich überrannt von Lichtcrews die jeden Tag jede Menge Technik laden, dies nahm im Herbst und Winter ein wenig ab. Die Tage werden kürzer, man kommt im Dunkeln an und

geht im Dunkeln nach Hause und es wird immer schwieriger morgens aufzustehen, gerade wenn es nicht viel zu tun gibt. Die klassische Zeit des LAGERKOLLERS! Um Oliver Ludwig zu zitieren: „Da zeigt sich wer nur zu den guten gehört und wer zu den sehr guten“. Jap danke Herr Ludwig...

Im Winterlager wird Equipment auf Vordermann gebracht, repariert, gezählt. Zu dieser Zeit werden befreundete Beleuchter eingeladen, die uns dabei unterstützen. Eine tolle Gelegenheit Lichtcrews kennenzulernen, Fragen zu stellen und zu lernen.

Nach überstandener Lagerkoller vergingen die restlichen Monate wie im Flug. Ich war zwischendurch bei Oliver Westphal in der Holz- und Metallwerkstatt und nochmal bei Hans in der Elektrowerkstatt, was definitiv Highlights meines Praktikums waren. In unregelmäßigen Abständen hatten wir Unterricht bei Niels, Knut und Frank, die allesamt sehr lehrreich waren. Allerdings fiel es mir oft schwer mich durch die Unregelmäßigkeit an die Inhalte des letzten Unterrichts zu erinnern und diese zu verknüpfen.

An vielen Tagen wirst du dich aus dem Bett quälen müssen, die Arbeitszeiten verfluchen, die körperliche Arbeit, oder die Menge an Arbeit. Aber auch das gehört zu diesem Lehrgang dazu und ich habe das Gefühl, daran gewachsen zu sein.

Solche Tage gilt es manchmal einfach auszuhalten, meistens aber halten dich deine Kollegen am Laufen, die mir während der Zeit sehr ans Herz gewachsen sind. Eine weitere feste Instanz war das gemeinsame Kochen für alle, wenn es die Zeit hergab. So gab es an mehreren Tagen die Woche gesundes erschwingliches Essen und eine Zeit, in der man zusammensitzt und die Arbeit kurz Arbeit sein lassen kann.

Rückblickend möchte ich die Zeit bei Maiers nicht missen. Es ist eine tolle Möglichkeit, um in die Welt der Filmbeleuchter einzusteigen, wo man den Namen Maier Bros. kennt und schätzt.

Ich fühle mich als Teil der Familie, dafür danke ich euch allen! Und freue mich darauf in Zukunft die beste Lichttechnik Kölns bei euch zu laden!

Bis bald und nur das Beste!

Simon